

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 12.12.2022, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Uwe Cassens Johannes Klawon (ab TOP 7 öT) Malte Kramer Anke Kück Regina Mattern-Karth Gesche Wittkowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Anja Ender Ralf Rohde Stefan Schäfer
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Lüder Gutsche Helga von Eßen
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers Sigrid Busch
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Dirk Heise Dr. Meike Knop Marion Lübben-Groß Detlef Meyer Michael Tietz Henning Weerts

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 05.09.2022**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt**
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

- 7.1 Innenstadtgestaltung und Weihnachtsmarkt
- 8 Zur Kenntnisnahme**
- 8.1 900-Jahr-Feier der Stadt Varel
- 8.2 Vorstellung des Bundesprogramms durch Frau Dr. Knop und Herr Meyer
- 8.3 Stadtwette, Weihnachtsmärkte und Sportpark Varel

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Kruse eröffnet die Sitzung in Vertretung für Frau Dr. Engstler und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Kruse stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 05.09.2022**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 05.09.2022 wird einstimmig genehmigt.
- 4 Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.
- 5 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt**
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

7.1 Innenstadtgestaltung und Weihnachtsmarkt

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth meldet sich zu Wort. Sie spricht das Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ an und weist darauf hin, dass von den 355.000,- Euro Fördergeldern, die genehmigt wurden, 25 % für Natur- und Klimaschutz verwendet werden. Da die anderen Projekte nun in Auftrag gegeben wurden (Anmerkung der Verwaltung: Bei den Spielgeräten befinden wir uns noch vor der Auftragsvergabe, genauso bei den Strandkörben.), möchte sie nach dem Stand der Dinge bei den mobilen Pflanzgefäßen und der Neugestaltung der Beete fragen. Hintergrund ist die Fördersumme von 70.000,- Euro für die mobilen Pflanzgefäße und von 22.000,- Euro für die Beete.

Herr Weerts meldet sich zu Wort und erklärt, dass die mobilen Pflanzgefäße bereits ausgeschrieben wurden und derzeit beim Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung liegen. Nach der Prüfung kann dort der Auftrag vergeben werden. Das Holz, womit die mobilen Pflanzgefäße verkleidet werden, soll ebenfalls noch vor Weihnachten in Auftrag gegeben werden. Die Neugestaltung der Beete liegt derzeit beim Fachbereich Planung und Bau, mit dessen Hilfe dort die Ausschreibung vorbereitet werden soll.

Er weist zudem darauf hin, dass der Bewilligungszeitraum, der am 31. März 2023 endet, auf Mitte Mai verlängert werden kann.

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth stellt zusätzlich die Frage, ob so viel Geld (22.000,- Euro) für die Beete notwendig sei.

Herr Weerts weist darauf hin, dass Angebote eingeholt wurden und der Preisrahmen dem entspricht. Es geht dabei nicht nur um die Beete beim Schlossplatz und beim Delikato, es sollen bei der City-Passage auch zwei neue 9 m lange Beete entstehen.

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth fragt nach, ob eine Ausschreibung notwendig sei.

Herr Weerts vermutet, dass es eine beschränkte Ausschreibung sein muss, fragt aber den anwesenden Herrn Meyer vom Fachbereich Planung und Bau, da es sich um Baukosten handelt.

Herr Meyer bestätigt, dass es beschränkt ausgeschrieben werden muss.

Ratsfrau Busch hat ebenfalls eine Anfrage. Sie fragt, ob der Imbissstand, der derzeit auf dem Platz vor Thalia steht, der Imbissstand ist, der im Rahmen der Innenstadtentwicklung da auch länger stehen soll. Sie findet ihn optisch nicht passend. Frau Dr. Knop erklärt, dass es nicht der Imbissstand ist, der dort länger stehen soll, aber es der ist, der damals in der Sitzung vorgestellt und abgelehnt worden ist. Dieser Imbissstand steht dort, da seitens der Stadt bisher kein schönerer gefunden wurde und bisher auch kein schönerer Imbissstand vorgeschlagen wurde.

Ratsfrau Busch fragt zusätzlich, ob die Möglichkeit besteht, die Lautstärke des Kinderkarussells beim Weihnachtsmarkt leiser zu drehen, da die Lautstärke, gerade wenn wenig Besucher vor Ort sind, extrem störend ist.

Frau Dr. Knop erklärt, dass die Lautstärke zunächst den Schaustellern überlassen wurde, die Verwaltung sich aber darum kümmert, dass die Lautstärke angepasst wird.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski meldet sich ebenfalls bzgl. des Imbissstands zu Wort und merkt an, dass dieser nicht nur optisch nicht auf den Platz passt,

sondern ebenfalls die Sichtachse behindert. Der Imbissstand sei für diesen Standort zu groß und damit problematisch. Diese Anmerkung wird aufgenommen und soll für weitere Planungen berücksichtigt werden.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 900-Jahr-Feier der Stadt Varel

Ideensammlung

Frau Dr. Knop informiert in Vertretung für Frau Dr. Engstler über die einzelnen Ideen für die 900-Jahr-Feier der Stadt Varel. Die Ideensammlung entstand in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Wagner und Frau Jung. Mit folgenden Projekten sollen in 2024 die 900 Jahre gefeiert werden:

- Es ist ein städtischer Neujahrsempfang im Forum der Oberschule Varel geplant, mit kleinem Rahmenprogramm und Catering.
- Es soll eine Chronik über Varel erstellt werden durch den Heimatverein, federführend durch Herrn Dr. von Seggern und Frau Prof. Dr. Sander. Frau Dr. Knop führt weiter aus, dass diese Chronik nicht nur eine klassische Abfolge von Geschichtsdaten aufzeigt, sondern ebenfalls bebildert sein soll. Die Chronik soll dazu einladen, sich über die Stadtgeschichte zu informieren.
- Unter Einbeziehung der Kunstschaffenden Varels, dem Kunstraum Varel e. V. und der freien Akademie Dangast, ist ein Beleuchtungsprojekt als Kunstobjekt geplant. Hierzu soll ein Workshop im ersten Quartal 2023 im Kurhaus angeboten werden. Bürgermeister Wagner führt weiter aus, dass das Projekt etwas ist, was Frau Jung initiieren wollte, mit Frau Tapken im Kurhaus und es dort demnächst eine Zusammenkunft geben wird.
- Eine Postkartenaktion ist geplant. Bürgermeister Wagner erklärt, dass mit KünstlerInnen Postkarten kreiert werden sollen. VarelerInnen, die nicht mehr in der Stadt wohnen können ihrer Stadt zu 900 Jahren gratulieren. Aber auch VarelerInnen können Postkarten nach außerhalb schicken, um so auf das 900-jährige Jubiläum am 27.09.2024 aufmerksam zu machen. Mit dieser Aktion werden nicht nur KünstlerInnen mit einbezogen, sondern auch sämtliche VarelerInnen, die so einen ganz persönlichen Teil für das Jubiläum beitragen können.
- Es soll zudem eine Handel- und Gewerbeschau durchgeführt werden, ähnlich der „Friesland-Expo 2006“ (Tag der offenen Tür bei Betrieben mit Shuttle-Service zu den Betrieben und kleineren Aktionen). Frau Dr. Knop führt aus, dass sie bereits vor 6 Jahren nach dem Interesse gefragt hat. Es war damals Interesse vorhanden, jedoch war es den Unternehmen in der Umsetzung zu aufwändig. Unter dem Aspekt 900 Jahre Varel werden aber nochmal die Unternehmen kontaktiert.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Frau Ender merkt an, dass es eine gute Idee ist, auch das die Unternehmen unter dem Aspekt des Fachkräftemangels noch einmal für sich werben können.

- Des Weiteren ist Musik & Kunst in den Sommermonaten geplant. Es sollen z. B. einzelne Konzerte, Literatur im Garten und weitere Ideen umgesetzt werden. Die weiteren Ideen können jedoch noch nicht der Öffentlichkeit präsentiert

werden.

- Die Niederdeutsche Bühne und der Spielzeit e. V. haben Interesse an Bühnenstücken über Varel, die eigens für das Jubiläum geschrieben werden.
- Ebenfalls soll das Familienfest, welches alle 2 Jahre stattfindet, im Rahmen des 900-jährigen Jubiläums in der Weberei stattfinden. Dieses Fest bietet Vereinen die Möglichkeit sich zu präsentieren und steht unter dem Aspekt „Spiel & und Spaß für alle“.
- Im August soll ein Bürgerfest als große Party auf dem Festplatz beim Dienstleistungszentrum stattfinden. Bürgermeister Wagner führt weiter aus, dass die Stadt Varel die BürgerInnen dazu einladen wird. Aber Vereine, Organisationen und die BürgerInnen sollen etwas zu diesem Bürgerfest beitragen und bei der Gestaltung mithelfen können. Das Bürgerfest soll die BürgerInnen „zusammenschweißen“.
- Am 28.09.2024 ist ein Bürgermahl unter dem Motto „Varel tischt auf“ geplant. Gastgeber sind die Kaufmannschaft, Varels Gastronomie, Service-Clubs (Lions Club, Rotary Club, Round Table) und weitere Akteure. Es sollen lange Tischreihen in der Innenstadt aufgebaut und bunt geschmückt werden. Dort wird zum Essen, Verweilen, Kommunizieren und Feiern eingeladen.
- Es soll eine Party speziell für Jugendliche geplant werden, in Zusammenarbeit mit Herrn Efing, dem Weberei-Team, SchülerInnen vom LMG, den Oberschulen und in Zusammenarbeit mit weiteren Betrieben/Firmen.
- Beim Kürbisfest soll die Prämierung der Postkartenaktion stattfinden. Dort werden alle Geburtstagswünsche visuell dargestellt. Frau Dr. Knop führt aus, dass das Kürbisfest dadurch nicht größer werden soll, sondern nur Akzente für das 900-jährige Jubiläum gesetzt werden und die Postkartenaktion prämiert werden soll.
- In den Wintermonaten soll das Beleuchtungsprojekt fortgeführt werden und zum Jahresende soll es einen fulminanten Abschluss des Jubiläumsjahres durch ein Feuerwerk (nicht pyrotechnisch) geben, in Form einer Drohnen- oder Lasershow oder einer bunten Wassershow.

Festveranstaltung

Nach der Vorstellung der einzelnen Ideen führt Frau Dr. Knop die Idee zur Festveranstaltung am 27. September 2024 weiter aus. An diesem Freitag soll die Festveranstaltung in der Schlosskirche Varel stattfinden (bereits reserviert). Es soll versucht werden, den Ministerpräsidenten Stephan Weil und den evangelischen Bischof als Ehrengäste nach Varel einzuladen. Aber auch VarelerInnen sollen die Möglichkeit haben, an diesem Festakt in der Kirche teilzunehmen. Dafür wird es Tickets im Vorverkauf geben (entweder als Null-Ticket – also eine reine Platzreservierung – oder aber mit einem Eintrittspreis versehen, der dann einem gemeinnützigen Zweck z. B. der Kirchengemeinde, der Tafel, etc., gespendet werden soll).

Folgende Programmpunkte sind im Rahmen der Festveranstaltung geplant:

- Festrede durch Bürgermeister Wagner
- Grußworte der Ehrengäste
- Vorstellung der Chronik durch Herrn Dr. von Seggern und Frau Prof. Dr. Sander
- Konzert, z. B. ein Programm „Ich lade gern mir Gäste ein“ oder „Champagnerlaune!“ mit dem Vareler Bariton Ivo Berkenbusch und weiteren Künstlern

- Für die Pause sollen kleine Cateringinseln auf dem Kirchengügel verteilt werden

Öffentlichkeitsarbeit

Nach der Vorstellung der Programmpunkte für die Festveranstaltung kommt Frau Dr. Knop auf die Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr zu sprechen. Die Öffentlichkeitsarbeit soll in enger Absprache mit dem Pressesprecher Herrn Tietz erfolgen. Angedacht ist folgende Öffentlichkeitsarbeit:

- Bürgerbeteiligung in Form von: Was möchte ich zum Jubiläumsjahr beitragen?
- Stetige Informationen rund um die Planung und das Event (beginnend schon in 2023)
- Veröffentlichung von Informationen auf der Homepage, evtl. als eigene Internetseite, zudem soll Social Media genutzt werden
- Rathausbanner
- Aufruf zu Wettbewerben, z. B. Plakat und Logo-Erstellung durch die Schulen
- Erstellung einer Festbroschüre/Kalender (könnte schon Ende 2023 versendet werden), die alle geplanten Veranstaltungen aufzeigt. Frau Dr. Knop führt weiter aus, dass zu dem Zeitpunkt wahrscheinlich noch nicht alle Veranstaltungen feststehen, aber zumindest versucht wird, dass die großen Highlights feststehen

Finanzielle Mittel und Sponsoring

Nach der Vorstellung der Öffentlichkeitsarbeit für das Jubiläumsjahr, kommt Frau Dr. Knop auf die Finanzierung zu sprechen. Es werden finanzielle Mittel im Haushalt der Stadt Varel bereitgestellt. Zudem soll geprüft werden, ob evtl. auch Mittel über den Verfügungsfond aus dem Bundesprogramm BBSR möglich sind. Diese Mittel würden dann wahrscheinlich aber eher punktuell für bestimmte Veranstaltungen eingesetzt werden können, sollten diese ins Konzept passen. Darüber hinaus soll Sponsoring durch Firmen, Dienstleister, Banken und Stiftungen erfolgen.

Chronik

Frau Dr. Knop spricht noch einmal die Idee der Chronik an. Ideen und Pläne für die Chronik werden durch Herrn Dr. von Seggern und Frau Prof. Dr. Sander in einem Konzept verfasst. Dieses Konzept soll Anfang 2023 gemeinsam besprochen werden. Die Erstellung der Chronik bleibt kostenneutral, da dieses im Rahmen der Tätigkeit für den Heimatverein und dem Kulturverbund Friesland geschieht. Nur der Druck soll von der Stadt finanziert werden.

Schulen in Varel

Frau Dr. Knop spricht die Schulen in Varel als letzten Punkt an. Über die Geschichtslehrer in den Oberschulen und im LMG sollen die SchülerInnen sich in Projekten mit den 900 Jahren Varel auseinandersetzen. In einer Ausstellung oder einer Videopräsentation soll diese Projektarbeit der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die besten Ausarbeitungen sollen prämiert werden.

Frau Dr. Knop sagt zudem, dass sie sich bereits notiert hat, dass sie den Bereich Sport und die Vereine stärker mit einbinden. Zudem sei die Stadt für weitere Ideen und Anregungen seitens der Bevölkerung offen.

Ausschussmitglied Frau Kück meldet sich zu Wort und lobt die Ideensammlung. Sie betont, dass ihr der Bereich Sport sehr wichtig ist und schlägt vor, dass das neue Stadion genutzt wird und die vielen aktiven Gruppen von Fahrradfahrern angesprochen werden. Vielleicht lassen sich unter diesen Akteuren gewinnen, die etwas beitragen wollen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Rohde fragt, ob sich das Bürgerfest nicht mit den Sommerferien überschneidet. Er weist auf damit verbundene Probleme hin.

Bürgermeister Wagner sagt, dass das Bürgerfest zwar anders konzipiert werden könnte, aber es immer irgendwo Überschneidungen gäbe. Er fragt in die Runde, ob eine Mehrheit dafür ist, dass Bürgerfest an einem anderen Zeitpunkt stattfinden zu lassen. Es meldet sich daraufhin keiner.

Ratsfrau Busch bedankt sich für den Bericht und schlägt vor, dass bei der Handel- und Gewerbeschau auch die Stadt Varel und die städtischen Betriebe teilnehmen.

Sie merkt außerdem an, dass ein Online-Kalender nützlich wäre, damit beispielsweise Vereine im Vorfeld sehen können, wann welche Veranstaltungen stattfinden und dementsprechend ihre Veranstaltungen planen können.

Frau Dr. Knop sagt, dass die Idee berücksichtigt wird. Wenn jemand etwas zur 900-Jahr-Feier beitragen möchte, können sich diejenigen jederzeit beim Stadtmarketing melden. So soll es auch über die Presse kommuniziert werden.

Ratsfrau Busch merkt an, dass solch ein Kalender auch bei der internen Planung hilfreich wäre. Frau Dr. Knop weist auf den bereits bestehenden Veranstaltungskalender hin. Jedoch stehen derzeit viele Termine noch nicht fest. Die Idee einen speziellen Kalender für das Jubiläum zu erstellen, wird aber mit aufgenommen.

Ausschussmitglied Herr Cassens lobt die Auswahl der Location für den Festakt (Schlosskirche) und fragt, ob ebenfalls ein Gottesdienst stattfinden soll. Falls dem so ist, schlägt er vor, dass auch eine ökumenische Akzentsetzung stattfindet. Zudem schlägt er vor, dass sämtliche Kirchen und andere Religionsgemeinschaften in die Programmgestaltung mit einbezogen werden, da sie ebenfalls Teil der Stadtgeschichte sind. Er bietet dafür seine Hilfe an, da er viele Kontakte in diesem Bereich hat.

Bürgermeister Wagner nimmt die Hilfe dankend an.

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth lobt die Ideensammlung, ihr fehlt jedoch die historische Dimension, der rote Faden und die Verbindung zu den 900 Jahren Varel. Sie erinnert sich an das Schlossplatzfest, welches von der Agenda geplant wurde. Dort hatte die Niederdeutsche Bühne den Amtsrichter in historischen Kostümen gespielt und das Flötenensemble hat Barock-Musik gespielt. Sie schlägt vor, nochmal ein ähnliches Fest zu planen, ebenfalls mit historischen Kostümen und Szenerien um an die Geschichte zu erinnern.

Die Verwaltung nimmt die Anregung auf.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski lobt ebenfalls die Ideensammlung. Sie findet aber das Gendern mit dem Sternchen „uneinladend“ und wenig ästhetisch und gibt das der Verwaltung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Bezeichnung der Veranstaltungen zu bedenken.

Zusätzlich fragt sie, warum das Bürgerfest beim Dienstleistungszentrum stattfindet und nicht im Herzen der Stadt vor historischer Kulisse.

Bürgermeister Wagner verweist an Frau Jung und Frau Dr. Engstler, die die Ideensammlung erstellt haben, stimmt aber Frau Wittkowski in dem Punkt mit dem

Gendern und dem Wunsch, das Bürgerfest im Herzen der Stadt zu haben zu. Diese Idee soll in die zukünftige Planung mit aufgenommen werden.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski fragt ebenfalls nach dem Planungsstand bei der Idee, Projektarbeiten in Schulen durchführen zu lassen. Da es laut Frau Dr. Knop noch eine Idee ist, gibt sie zu Bedenken, dass sich frühzeitig umso ein Vorhaben gekümmert wird, da solch ein Vorhaben sehr viel Vorlaufzeit benötigt. Zum Schluss fragt Frau Wittkowski noch einmal nach, ob beim Feuerwerk Pyrotechnik wirklich ausgeschlossen ist. Dem wird von der Verwaltung zugestimmt.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Frau Ender ist ebenfalls der Meinung, dass die historische Geschichte nicht genug berücksichtigt wurde in der Ideensammlung. Sie schlägt vor, verschiedene Stadtführungen anzubieten mit unterschiedlichen Themen aus verschiedenen Jahrhunderten. Der jeweilige Stadtführer könnte erzählen, wie das Leben zu dieser Zeit war und verschiedene Orte besuchen. Eventuell könnte die Stadtführung auch mehrsprachig sein. Sie stellt sich lebendige Stadtführungen vor.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Rohde unterstützt diesen Vorschlag und schlägt vor, dass die Stadtführer dabei historische Kostüme tragen.

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth schlägt vor, dass die Stadtführungen historische Gebäude aus Varel ansteuern könnten, in die die BürgerInnen sonst nicht hineinkönnen. Diejenigen, die derzeit in dem Gebäude sind, könnten dann etwas zu der Geschichte dieses Gebäudes erzählen, vielleicht sogar in historischen Kostümen. Ebenfalls könnte dies als Fahrradtour stattfinden, merkt Frau Ender an.

Bürgermeister Wagner merkt an, dass einige der Vorschläge vom Heimatverein umgesetzt werden können. Er weist darauf hin, dass auch andere Städte im Umkreis Jubiläen feiern und dort gesehen werden könnte, wie die diese umsetzen. Als Beispiel nennt er Westerstede, das in 2023 ihr 900-jähriges Jubiläum feiert. Zusätzlich schlägt er eine Pflanzaktion zum Jubiläum vor, bei dem nicht nur die Alleen „aufgemöbelt“ werden, die VarelernInnen könnten sich auch durch Baumpflanzungen in die Zukunft hineinbringen. Er warnt aber auch davor, dass wahrscheinlich nicht alles umgesetzt werden kann. Er appelliert daher an Kirchen, Organisationen, Vereine, sich ebenfalls an der Planung und Umsetzung zu beteiligen und nicht alles der Stadt zu überlassen.

Ratsfrau Busch schlägt vor, dass jedes Ratsmitglied sich eine historische Persönlichkeit überlegt und dazu etwas für das Jubiläum vorbereitet. Dieser Vorschlag wird mit Humor aufgenommen.

8.2 Vorstellung des Bundesprogramms durch Frau Dr. Knop und Herr Meyer

Frau Dr. Knop stellt das Bundesprogramm vor. Der Inhalt der Vorstellung ist der der beiliegenden Präsentation zu entnehmen.

Die Stadt Varel hat sich mit dem Titel „Erlebnisstadt Varel“ für das Förderprogramm beworben. Es können insgesamt 585.000,- Euro an Fördergeldern verplant werden. Es handelt sich um eine 90 prozentige Förderung mit einer Laufzeit bis zum August 2025.

Das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ grenzt sich dahingehend von dem Bundesprogramm ab, dass das Sofortprogramm die Innenstadt ausstattet und das Bundesprogramm diese Ausstattung „bespielt“.

Des Weiteren mussten, entgegen des Vorgehens beim Sofortprogramm, schon im

Vorfeld Projekte mit einem Finanz- und Zeitplan hinterlegt werden. Diese Maßnahmen konnten vorher daher nicht diskutiert werden.

Folgende Projekte sind Teil des Bundesprogramms:

- Schaufenster Varel

Institutionen wie beispielsweise die GPS können kostenfrei eine durch die Stadt angemietete Räumlichkeit in der Innenstadt nutzen, um sich über einen befristeten Zeitraum zu präsentieren.

- Coworking Space

Derzeit wird nach einer passenden Immobilie mit Frau Radowski geschaut. Ein externer Berater, der sich in dem Bereich auskennt, ist ebenfalls vorhanden. Der Coworking Space bietet Menschen die Möglichkeit, sich einen Arbeitsplatz zu mieten.

- Wettbewerb Leerstand

Die Stadt Varel mietet einen Leerstand an und vermietet diesen zu einer geringeren Miete für ein Jahr weiter. Der Mieter ist der Gewinner dieses Wettbewerbs.

- KoordinatorIn für die Erlebnisstadt

Der Koordinator/Die Koordinatorin ist für den Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes zuständig, in dem für jede Zielgruppe der Innenstadt Akteure gewonnen werden, die in Arbeitsgruppen relevante Angebote für die Erlebnisstadt Varel entwickeln. Er/Sie unterstützt bei der Umsetzung der zielgruppenspezifischen Angebote (auch mit Budget) und ist AnsprechpartnerIn für Interessierte und Bindeglied zur Verwaltung. Er/Sie setzt Projekte im Rahmen des Förderprogrammes um (Anbindung Bücherei an die Fußgängerzone, Ausweitung des Varel-Pfades, die Varel-App, etc.). Ebenfalls kümmert er/sie sich um die Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit durch Social Media, Homepage, Varel-App etc. Frau Dr. Knop ist derzeit dabei, eine Ausschreibung zu formulieren, die noch intern abgesprochen werden muss. Die Ausschreibung der Stelle soll Anfang des Jahres veröffentlicht werden.

- Wettbewerb zur Verschönerung der Hausfassaden

Ist aktuell noch nicht in Bearbeitung und soll wahrscheinlich erst gegen Ende des nächsten Jahres (2023) durchgeführt werden.

- Installation von Audiostationen

BürgerInnen können sich an diesen Stationen Informationen über die Stadt, zur Historie und verschiedenen Gebäuden anhören.

- Newsletter zum Transformationsprozess, Corporate Design, Web-Site, Social Media, App, Pressearbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Transformationsprozess soll ebenfalls durch den Koordinator/die Koordinatorin begleitet werden. Die Öffentlichkeit soll über diesen Prozess stetig informiert werden.

- Anbindung der Bücherei an die Fußgängerzone

Um darauf hinzuweisen, dass die Bücherei in der Nähe der Fußgängerzone liegt und diese mit der Bücherei zu verbinden, sollen auf dem Weg dorthin z. B. bunte Steine eingebaut werden.

- Erweiterung des Varel-Pfades nach Dangast/Schaffung eines Informationspfades für Urlauber/Radfahrer von Dangast nach Varel-Stadt

Der Varel-Pfad, der in der Innenstadt zu finden ist und bis zum Wasserturm und Waisenstift führt, soll nach Dangast erweitert werden. Ziel ist es, auch Menschen aus Dangast in die Innenstadt von Varel zu holen. Es bestehen Überlegungen, einen Informationsweg in Form eines Fahrradweges zu implementieren. Dieses Projekt soll ebenfalls von dem Koordinator/der Koordinatorin begleitet werden.

Ratsfrau Busch wirft die Frage ein, wie der Koordinator/die Koordinatorin es schaffen soll, ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Website, etc.) umzusetzen.

Frau Dr. Knop weist darauf hin, dass Haushaltsmittel für externe Hilfe eingestellt wurden, wie bspw. die Programmierung der Website, dass der Koordinator/die Koordinatorin dies aber koordinieren soll.

Ausschussmitglied Frau Wittkowskis Frage bzgl. des Koordinators/der Koordinatorin und zu der Machbarkeitsstudie wird auf den nichtöffentlichen Teil geschoben.

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karths Frage, wie die Machbarkeitsstudie zur Kulturagentur mit der Innenstadtentwicklung zusammenhängt, wird auf den nichtöffentlichen Teil geschoben.

Frau Dr. Knop geht noch einmal genauer auf die Stelle des Koordinators/der Koordinatorin ein. Hauptaufgabe des Koordinators/der Koordinatorin ist der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes, in dem für jede Zielgruppe der Innenstadt Akteure gewonnen werden, die in Arbeitsgruppen relevante Angebote schaffen. Alle die was mit der Innenstadt zu tun haben (beispielsweise Vereine, Kulturschaffende, Einzelhandel, etc.) und sich für die Innenstadt interessieren sollen mitgenommen werden und für diejenigen sollen Angebote geschaffen werden. Frau Dr. Knop nennt u. a. als Beispiel Kulturschaffende, die bspw. mit Kindern in einem Leerstand künstlerische Dinge fertigen. Insgesamt sollen die Interessengruppen selber etwas erschaffen, um die Innenstadt zu bespielen. Dies soll vom Koordinator/von der Koordinatorin nicht nur aufgebaut, gepflegt und koordiniert werden, dieser/diese soll auch bei der Umsetzung der Angebote unterstützend mitwirken. Für diese Unterstützung wird Budget hinterlegt, sodass der Koordinator/die Koordinatorin auch finanzielle Unterstützung leisten kann. Darüber hinaus ist er/sie Ansprechpartner für Interessierte, ein Bindeglied zur Verwaltung und setzt einige Projekte des Förderprogramms selber um.

Frau Dr. Knop grenzt die Arbeit des Koordinators/der Koordinatorin zur Arbeit der Agenda und des Stadtmarketings ab (siehe dazu anliegende Präsentation).

Ratsfrau Busch wirft die Frage ein, inwieweit die Projekte des Förderprogramms mit anderen Maßnahmen gekoppelt sind. Als Beispiel nennt sie das Einzelhandelsentwicklungskonzept oder die Umwidmung des Industriegebietes bei Friesland Porzellan (ebenfalls mit Coworking Space). Sie fragt, ob andere Maßnahmen berücksichtigt werden, nicht dass bspw. eine Maßnahme außerhalb der Innenstadt, eine Maßnahme zur Attraktivierung der Innenstadt negativ beeinflusst.

Frau Dr. Knop weist darauf hin, dass versucht wird, sämtliche Maßnahmen miteinander abzustimmen. Am Beispiel des Coworking Space führt sie aus, dass es da aber auch mehrere verschiedene Arten von Coworking Spaces gibt. Die Stadt Varel plant bspw. eher Verwaltung und Bürotätigkeiten und keine Arbeit mit Maschinen wie im Handwerk. Die Stadt Varel bedient eine andere Zielgruppe.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski stellt der Verwaltung die Frage, wer entschieden hat, dass die Kulturagentur nur ein Koordinator/eine Koordinatorin ist. Sie

fragt zudem, was die Machbarkeitsstudie für den Koordinator herausfinden soll. Frau Dr. Knop verweist auf den Antrag, in diesem die Kulturagentur als solches definiert wird. Die Machbarkeitsstudie wird nicht nur für den Koordinator/die Koordinatorin durchgeführt, sie soll auch herausfinden, wie das geplante Netzwerk nachhaltig aufgebaut und gepflegt werden kann, sodass dieses auch länger als bis 2025 bestehen kann.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski fragt, warum nicht der Kulturkoordinator aus Zetel eingeladen werden kann, der aus der Praxis berichten kann. Theoretisch könnte von dem Geld für die Machbarkeitsstudie, der Kulturkoordinator/die Kulturkoordinatorin ein Jahr bezahlt werden.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass die Kulturagentur nicht nur eine Person ist, sondern gleichzeitig etwas Räumliches. Herr Chmielewski macht in dieser Stelle das gleiche, was das Stadtmarketing in Varel macht. In Varel liegt der Schwerpunkt aber auf dem Netzwerk, weshalb diese Stelle nicht 1:1 auf Varel übertragbar ist.

Er führt weiter aus, dass die Stadt Varel ein Erlebnisort werden soll, insbesondere in den Bereichen Kultur, Kunst, Einzelhandel und Tourismus. Die Machbarkeitsstudie ist das theoretische Grundgerüst für die Umsetzung, die speziell auf Varel zugeschnitten ist.

Herr Meyer ergänzt, dass die Machbarkeitsstudie die Grundlage ist und darstellt, wo Varel derzeit steht (u. a. durch Bestandsaufnahmen von Kulturangeboten in Varel und in größeren Nachbarstädten, SWOT-Analysen, Einbindung der Öffentlichkeit, Workshops). Dadurch soll herausgefunden werden, was in Varel möglich ist und was nicht.

Er beantwortet die Frage, warum eine Machbarkeitsstudie und ein Innenstadtentwicklungskonzept zusammen vergeben werden. Es müssen für die Studie und das Konzept Bestandsaufnahmen erfolgen, wodurch Synergien erreicht werden sollen. Insgesamt haben die Studie und das Konzept nicht viel miteinander zu tun, jedoch in der Vorbereitung.

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth fragt nach, wie diese räumliche Dimension zu verstehen ist.

Bürgermeister Wagner führt aus, dass darunter bspw. ein Büro oder eine Liegenschaft (bspw. Coworking-Space) zu verstehen ist. Der Kulturkoordinator/die Kulturkoordinatorin soll für die Bevölkerung „greifbar“ und als Ansprechpartner erreichbar sein.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski merkt an, dass es hilfreich gewesen wäre, die Kulturagentur genauer zu definieren.

Bürgermeister Wagner begründet dies mit dem Begriff „Antragslyrik“. Es muss etwas umschrieben werden, damit die Fördergelder in dieser Höhe (585.000,- Euro) zugewiesen werden können.

8.3 Stadtwette, Weihnachtsmärkte und Sportpark Varel

Bürgermeister Wagner informiert darüber, dass er zu einer Stadtwette von Herrn Stankovic herausgefordert wurde. Er würde es angeblich nicht schaffen, 100 Kinder am Sonntagnachmittag vor das Rathaus zu bringen, um mit denen gemeinsam auf den Adventsmarkt zu gehen. Er Wagner nimmt die Wette an und bittet die Ratsmitglieder darum, Kinder und Jugendliche am Sonntagnachmittag zum Rathaus zu schicken. Diese Wette wird ebenfalls in der Presse veröffentlicht.

Ratsherr Ahlers möchte noch einmal auf den Weihnachtsmarkt in Langendamm hinweisen, der besonders schön sein soll und wo alles in ehrenamtlicher Tätigkeit entstanden ist. Er bedankt sich dafür.

Bürgermeister Wagner bestätigt dies und rät den Ratsmitgliedern im nächsten Jahr diesen Weihnachtsmarkt zu besuchen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Frau Ender weist auch auf den Weihnachtsmarkt in Obenstrohe hin, der ebenfalls schön gewesen sein soll.

Frau Lübben-Groß weist darauf hin, dass der Sportpark zwar noch im Bau ist, aber der Kunstrasenplatz eröffnet wurde und die Vereine seit Ende November darauf spielen können und sich untereinander über die Trainingszeiten einigen konnten.

Zur Beglaubigung:

gez. Timmy Kruse
(Vorsitzende/r)

gez. Henning Weerts
(Protokollführer/in)